Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 30

Artikel: Ein Aufschneider

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jungbrunnen

Aus Wien kommt seltsam frohe Kunde Und macht flugs durch die Welt die Runde: Der Mensch wird nicht mehr mit den Jahren Alterserschöpft an haut und haaren Im Gegenteil: noch einmal blüht, Was sonst um diese Zeit uns flieht!

Professor Steinach ward's gegeben, Uns zu verjüngeln unser Leben. Ein winzig Operatiönchen Bilft neu uns auf das Daseinsthrönchen. Man fühlt sich hurtig wieder jung Ind macht vor Freude einen Sprung.

Der schwarze Mann

Wenn die bösen Ainder wollen anders, als sie eigentlich sollen, wenn sie maulen und trugen, dann zeigt man ihnen den schwarzen Mann.

Unter der Schar der Bölkerkinder findet man auch so strässliche Sünder, aber gottlob, da gibt es doch Mittel dagegen — es zeigt sich Soch.

Wollen die Boches sich nicht bequemen, das von den andern anzunehmen, was für jene Vernunst ist, nun, dann wird Soch das übrige tun.

Konferenzen können erwecken höchstens ein Lächeln. Den richtigen Schrecken in das gegnerische Gebein jagt der schwarze Mann bloß ein.

Türken und Aussen, Mohren und Beduinen erbleichen, überall wird das ärgste Gebrumm schon bei seinem Anblick stumm.

Srüher, mochte der Preuße auch "quasseln", nannte man sowas Säbesrasseln. Uber heute, das ist doch klar, dient der schwarze Mann — der Gloire. Sips

Die renovierte "Apfelschußszene" aus dem Wilhelm Tell

Gefler: Ich will dein Leben nicht, ich will den Schuß!

Tell: Mach doch nid d' Chueh, Ländlivogt! Chum lieber mit eus go en Jaß mache!

Gefler: Zeim Eid! Dem Manne kann geholfen werden! Aber du verlierst, wenn auch nicht dein Leben, so doch den Doppelliter, und bezahlst ihn, Tell! Von wegen der schlechten Aronen-Valuta!

Xell: Mira wohl! Bringet eus en Doppelliter! Es cha au Gepfelmost sy! Dä suusse isch mi Gotts Türl immer no g'schyder, als eim en Gepsel abem Grind 3'schieße!

(Sie floßen an und machen Schmollis.)

Ein Aufschneider

erzählt von seinen Weltreisen und wird von verschiedenen Zuhörern unterbrochen.

"Kaben Sie die Dardanellen gesehen?" — "Und den Kimalana?"

"Warten Sie einen Augenblick. — Hömalaya Dardanellen ja, ja, ganz richtig — habe mit ihnen in Paris das Mittagbrot eingenommen."

Drudfehler

Sräulein Jrma schwärmte vor allem für gute Literatur. Goethe nahm sie mit seinem Lasso gefangen. 21. St.

Die ältern Ceute, Frauen, Greise, Die sonst in hergebrachter Weise So alsgemach die Kraft verloren (Die Kraft, mit der man sie geboren!), Entsteigen durch herrn Steinachs anad' Dem herrlichen Jungbrunnenbad.

Denn möglichst ewiglich zu leben,
Ist vieler Adamskinder Streben.
Sie mögen, älter stets an Jahren,
Mit nichten in die Erube fahren
Und finden — 's ist ja ganz vernünftig —
Das Zuschussdasein erst recht zünftig!

Lieber Nebelspalter!

Ein Reisender durchwandert das Reußtal und sieht an einem Hause eine Linie mit der Jahreszahl 1910 angebracht. Er wendet sich an einen Einheimischen und frägt ihn:

"Soll dies bedeuten, daß die Reuß im Jahre 1910 so hoch gestiegen ist? Das ist ja fast unglaublich!"

"Ja, zwar grad so hoch ischt si nid gschtige, nur öppe en Meter dem Huus na ufse, aber die Gose händ de Strich immer wider uskratzed, da hämer en hald müeße höcher ufse maale!"

Ach, das ist der alte Quark

21ch, das ist der alte Quark: Immer steht noch tief die Mark, Und der Ihig und der Cohn Kommen trohdem gut davon.

21ch, das ist der alte Mist, Daß der eine voll sich frist, Und der and're nutilos murrt, Weil in ihm der Magen knurrt,

21ch, das ist der alte Aohl; Bölkerbund bringt Menschenwohl; Und daneben dort und hier Herrscht die Raub- und Rachegier.

Alles ist das alte noch,
's riecht noch heut', wie's immer roch;
Und es stinkt, wie's immer stank,
's ist der alte Weltgestank.

Aus der Schule

Lehrer: Aun, Srihli, bilde mir einmal einen Sat mit "allmählig"! Frihli: Euser Härdöpsel sind "all mählig"!

Drachensaat

Reift aus Versailler Samen Neu Ezekutierzwang? Dann wird Rotdeutschland lahmen Nach dem — Spaaziergang...

Aus Solothurn

Die Notverordnung vom Wirtschaftsschluß, Die machte in Solothurn viel Verdruß, Doch stolz war der Regierungsrat Noch auf die kümmerliche Tat.

Bis dann entschied das Bundesg'richt: Sum Notverbot hast Necht du nicht! So mußte man sich denn bequemen, Den Notver—band zurückzunehmen.

Die Solothurner kneipen länger

Und lachen der Regierungszwänger,

herr Steinach ist von dem durchdrungen, Was ihm bei Uiechern ist gelungen. Beim homo Sapiens heisst's, noch warten, Doch liegen günstig, scheint's, die Karten. Aus Drüsen der Puberität Der alte Adam jung wird — seht!

Aus Wien, so hört man öfter sagen, Kam mancher Spass zu uns geflogen Am Operettenhimmelsbogen. 's ist ausserdem, wer's merkt, ist g'scheit: Bekanntlich — Sauregurkenzeit!

Man möchte dran zu zweifeln wagen.

Begen die Bergichander!

Im lieben Nachbar-Bagernland Mimmt 's Bergpack mächtig überhand, Weshalb die "Bergwacht" man erfand, Was fich ig mohl persteht am Rand. Denn steigen Leut' fast ohne G'wand Hinauf ins Bayernalpen-Land Und lassen mit beredtem Mund 21uf hoher 211p recht ab den Sund, Verschandelnd ringsum die Natur, Scheint wirklich nötig eine Xur. Man wird die Stadtfräck' mores lehren, 21uf daß sie sich zum Teufel scheren. Die Bauernsame ist voll Trut, Verteidigend den Beimatschut, Wenn's fein muß auch mit Tätlichkeit, Much wenn die Bande Slüche speit!

nicht so unrecht

Kausfrau (mißbilligend): Sie tragen denselben Kut, wie ich, Auguste. Es gibt doch einen Unterschied zwischen Dame und Dienstmagd!

Mädchen: Jewiß, Madamken! Ick habe den Hut— bezahlt und die Inädige hat ihm nur— jekooft! ki

Eigenes Drahtnet

London. Cloyd George erklärte dem Spezialkorrespondenten des "Bümplizers Boten", wobei er dreimal nacheinander ausspuckte, Stinnes mache ihm die Gattung eines Sanatikers.

Jokohama. Der Korrespondent des "Schang-Schwing-Si-Du" kablosoniert seinem Blatt, der Graf Sforza sei der einzige Alliierte, der nicht die Gattung eines Sanatikers mache.

211bis güetli. Die Budenhandlanger haben die Offerte des "Bolksrecht", ihnen eine Bertretung im Nationalrat zur Verfügung zu stellen, dankend abgelehnt,

Bern. Das I. schweiz. Städtekreditwettrennen auf der Thuner Allmend kann wegen der Alauenseuche nicht abgehalten werden.

Paris. Millerand traf im tiefsten Ancognito per Luto in Paris ein, da man befürchtete, er könnte wegen seiner Nachgiebigkeit in Spa gelyncht werden.

Sürich. Die Schleber-Unterernährung nimmt erschreckende Dimensionen an. Bei zwei Magensektionen stellte es sich heraus, daß die betressenden seit zwei Tagen weder Sorellen noch Schnepsendreck zu sich genommen hatten: im Mageninhalt fanden sich nur noch spärliche Reste Beefsleaks und Entrecotes vor.

New-Jork. Angesichts der günstigen Prozent-Ernte beim Schweizer Anleihen haben sich einige größere Anleihen-Ronserven-Sabriken konstituiert, die sich ausschließlich mit der amerikanischen Wertpapierverproviantierung Europas befassen.